

Die Unzufriedenheit mit den eigenen Lebensverhältnissen führt häufig zu Unzufriedenheit mit der Demokratie sowie zu Distanz gegenüber dem Gemeinwesen. Mündet aber politisches Misstrauen in politisches Handeln, werden die Folgen unter anderem in Wahlverweigerung bzw. sinkender Wahlbeteiligung gesehen sowie in Protestwahl- oder Denkmittelwahlverhalten, indem extreme, populistische oder „Spassparteien“ à la Eric Weber gewählt werden.

1. Was kann der Kanton gegen die Politik-Verdrossenheit tun?
2. Eine Zeit lang, gab es doch ein Rats-Fernsehen oder ein Rathaus-Fernsehen. Da informiert die Staatskanzlei. Mit etwas Mut kann aber dieser „Fernseh-Sender“ populär gemacht werden. Ganz einfach: Dass man Sendezeit für alle Basler Parteien gibt. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, dass man diesen Fernseh-Kanal für alle im Grossen Rat vertreten Parteien öffnet?
3. Kann der Regierungsrat ein weiteres Fernseh-Team bilden, dass dann Filme macht, mit den Parteien, die im Grossen Rat vertreten sind? Ich kann Ihnen schon heute versprechen, dass dann die Zuschauerzahlen in die Höhe springen werden. Aber nur, wenn man alle Parteien bringt.
4. Gibt es das Jugend-Parlament Basel-Stadt noch?
5. Kann auch die Volks-Aktion einen Vertreter in das Jugend-Parlament entsenden?
6. Wie wird das Jugend-Parlament gewählt?

Eric Weber